

## App hilft gegen Verschwendung von Essen

**In Deutschland werden täglich zu viele Lebensmittel in den Müll geworfen, die man eigentlich noch essen könnte. Gegen diese Verschwendung hat ein Start-up-Unternehmen eine App entwickelt.**

Deutschland ist kein Land, in dem **es an Essen fehlt**. Im Gegenteil: In vielen privaten Haushalten, in Restaurants oder Bäckereien werden am Ende des Tages viele Lebensmittel in den Müll geworfen, obwohl sie noch gut sind und man sie noch essen könnte. **Laut** einer **Studie** sind das in Deutschland etwa zehn Millionen **Tonnen** im Jahr.

Um diese Situation zu ändern, hat das Berliner Start-up-Unternehmen „EatUp“ im Oktober 2016 die **kostenlose** „MealSaver“-App entwickelt, mit der zum Beispiel Restaurants oder Bäckereien ihre nicht verkauften Lebensmittel in „**Foodboxen**“ anbieten können. Jeder, der möchte, kann eine Box mit verschiedenen Speisen oder **Backwaren** für ein bis vier Euro abholen. Die App-**Macher schätzen**, dass täglich 200 Foodboxen verkauft werden und es daher etwa 200 Kilogramm weniger Müll gibt.

Das „Hof zwei“ in Berlin ist eins von 320 teilnehmenden Restaurants, die es **mittlerweile** in verschiedenen deutschen Städten gibt. **Restaurantleiter** Emil Franken beobachtet, dass die Nachfrage vor allem bei Studenten, jungen Menschen **in den Zwanzigern** und Leuten, die in Büros in der Nähe arbeiten, schnell **angestiegen** ist. Den meisten ist es wichtig, die Lebensmittelverschwendung in der **Gastronomie** zu **reduzieren**.

Der Berliner Sebastian Jabbusch **ist begeistert von** der App: „Geld sparen, was Gutes tun und neue Restaurants kennen lernen – das ist ziemlich cool.“ Gleichzeitig bemerkt er aber auch, dass nicht alle Menschen **davon profitieren** können. Gerade **Obdachlose**, für die die Foodboxen ein gutes Angebot wären, haben meist kein **PayPal-Konto**. Ohne das ist der Einkauf jedoch nicht möglich.

*Autoren: Benjamin Restle/Anna-Lena Weber  
Redaktion: Stephanie Schmaus*

## Glossar

**Verschwendung, -en** (f., meist Singular) – die Tatsache, dass etwas weggeworfen wird, das eigentlich noch gebraucht werden kann

**Start-up-Unternehmen, -** (n., Start-up = aus dem Englischen) – Bezeichnung für eine Firma, die neu gegründet wurde

**es fehlt an etwas** – es gibt zu wenig von etwas

**laut** – hier: nach Angaben von; wie jemand gesagt oder geschrieben hat

**Studie, -n** (f.) – die wissenschaftliche Untersuchung zu einem Thema

**Tonne, -n** (f.) – hier: ein Maß für das Gewicht; 1000 Kilogramm (t)

**kostenlos** – gratis; ohne zu bezahlen

**Foodbox, -en** (f., aus dem Englischen) – hier: ein kleiner Kasten mit Essen

**Backware, -n** (f.) – etwas, das aus Teig hergestellt wird, z. B. Brot oder Brötchen

**Macher, -/Macherin, -nen** – jemand, der etwas herstellt oder durchführt

**etwas schätzen** – hier: etwas vermuten

**mittlerweile** – inzwischen; jetzt

**Restaurantleiter, -/Restaurantleiterin, nen** – ein Chef/eine Chefin eines Restaurants

**in den Zwanzigern** – hier: in einem Alter zwischen 20 und 29 Jahren

**an|steigen** – höher werden; mehr werden

**Gastronomie** (f., nur Singular) – der Bereich der Wirtschaft, zu dem Restaurants und Lokale gehören

**etwas reduzieren** – hier: etwas weniger machen

**von etwas/jemandem begeistert sein** – etwas/jemanden toll finden

**von etwas profitieren** – einen Vorteil durch etwas haben

**Obdachloser, Obdachlose/Obdachlose, -** – jemand, der auf der Straße lebt

**PayPal-Konto, -s** (n, PayPal = aus dem Englischen) – ein Bezahlungssystem im Internet